

**Funddaten:** 12.9.93, Baden-Württemberg, ca. 3 km nördlich Ballendorf, MTB 7426, auf Wachholderheide, leg. M. ENDERLE, det. G. WÖLFEL.

**Habitat:** nach NOORDELOOS (1992) wächst die Art vorwiegend an grasigen, moosigen Stellen auf kalkhaltigem Untergrund in oder außerhalb des Waldes, seltener auf Torf-, Sand- oder sauren Böden.

**Verbreitung:** nach KRIEGLSTEINER (1991) kommt *E. longistriatum* in Westdeutschland zerstreut vor. NOORDELOOS (1992) weist auf eine weite Verbreitung in Europa und Nordamerika hin.

**Farbbildungen:** Svampe 23: Taf. 31, 1990 (var. *longistriatum*); Cetto 6: Tafel 2323 (var. *sarcitulum*); Arctic and Alpine Fungi 3: 37, 1990.

**Anmerkungen:** Bereits 1987 stellte ich einen Fund dieser formenreichen Art unter dem Titel "Wie variabel ist der Gelbbraune Rödling (*Entoloma sarcitulum*)?" vor. Mittlerweile hat sich der Name geändert. NOORDELOOS (1988) fand heraus, daß der Amerikaner Charles PECK die Art lange vor KÜHNER & ROMAGNESI (als *Rhodophyllus majusculus*) und ORTON (als *Leptonia sarcitulus*) beschrieben hatte. Dies zeigt einmal mehr, wie wichtig es bei Neubeschreibungen ist, weltweit zu recherchieren. Ein beachtlicher Prozentsatz der Pilzarten kann auf mehreren Kontinenten wachsen!

Mein diesjähriger Fund, dessen Bestimmung ich Herrn G. WÖLFEL (Erlangen) verdanke, weicht vom 1987-er Fund vor allem durch offenbar nur sehr zerstreut vorhandene Cheilozystiden, wenig niedergedrückte und dunklere Hutmitte, stärkere Hygrophanität, zunächst hell graubeige Lamellen und hell graubeigen Stiel ab. Dies ist typisch für die var. *longistriatum*. Mein damaliger Fund von 1987 zählte zur var. *sarcitulum* (Orton) Noordeelos. Des weiteren existiert noch eine var. *microsporum* (Noordel.) Noordel., deren Sporen durchschnittlich unter 10 µm Länge liegen. Die ehemalige var. *spurcifolium* Kühner ex Arnolds zeigt offenbar eine konstant bräunlich gefärbte Lamellenschneide und zahlreiche gleichfarbene Zystiden. Sie verdient nach NOORDELOOS (1992) keinen taxonomischen Rang und wurde zur var. *sarcitulum* gestellt.

### Literatur

- Arnolds, E. (1982) - Ecology and coenology of macrofungi in grasslands and moist heathlands in Drenthe, the Netherlands. *Bibl. Mycol.* 90: 1-501.  
 Cetto, B. (1989) - *I funghi dal vero*, Vol. 6, Trento.  
 Enderle, M. (1987) - Bemerkenswerte *Agaricales*-Funde V (13. Beitrag zur Kenntnis der Ulmer Pilzflora). Festschrift zum 25-jährigen Bestehen der Schwarzwälder Pilzlehre 1(1): 23-34, Hornberg.  
 Moser, M. (1983) - Die Röhrlinge und Blätterpilze. Kl. Krypt. flora II b/2. Stuttgart.  
 Noordeelos, M.E. (1992) - Fungi Europaei: *Entoloma* s.l., 760 S., Saronno/Italien.

### Pilzporträt Nr. 32:

## **Lepiota alba (Bres.) Sacc. 1887 - Weißer Schirmling**

Basionym: *Lepiota clypeolaria* Bull. var. *alba* Bres., *Fungi Trid.* 1:25, 1882

Manfred Enderle  
 Am Wasser 22  
 D-89340 Leipheim-Riedheim

Enderle, M. (1994) - Description of a find of *Lepiota alba*. *APN* 12(1):9-12.

**Key Words:** A find of the whitish *Lepiota alba* is introduced and its relation to *Lepiota erminea* discussed.

**Zusammenfassung:** Es wird ein Fund der *Lepiota alba* vorgestellt und mit der kritischen *Lepiota erminea* verglichen.

**Summary:** A find of *Lepiota alba* is discussed and compared with the critical *Lepiota erminea*.

**Hut** -50 mm breit, stumpf glockig bis flach konvex mit kaum abgesetztem Buckel, in der Mitte hell cremefarben bis hell cremebräunlich, nach außen weißlich bis weiß; Oberfläche glatt bis fein aufgerauht, trocken.

**Lamellen** normal weit bis etwas gedrängt, schwach bis deutlich bauchig, -10 mm breit, hell cremeweißlich mit blasser Schneide.

**Stiel** -80 mm lang, in der Mitte -8 mm dick, gegen die Basis zunehmend verdickt, an der Basis selbst schwach bis deutlich knollig; weißlich bis hell cremefarben, mit nach unten abziehbarem, flüchtigem Ring, der leicht abfällt und abgestreift wird; danach ist nur noch eine wollige Velumabriszzone sichtbar; darunter ist die Oberfläche faserig.

**Fleisch** im Schnitt weißlich bis hell cremefarben.  
 Geruch pilzartig banal oder etwas an *L. clypeolaria* erinnernd, nicht nach Rettich.

**Sporen** ca. 11-14 x 5-6,2 µm, spindelig, ohne Sporn, jedoch mit deutlichem Apikulus; Basidien 4-sporig.

**Cheilozystiden** breit keulig, kurz gegliedert, ca. 20-25 x 10-13 µm, farblos, dünnwandig.

**Funddaten:** 10.9.93. Baden-Württemberg, MTB 7327/1. westlich der Autobahnausfahrt Heidenheim-Nattheim, auf südlich exponierter Wachholderheide. Halbtrockenrasen, im kurzen Gras, leg. et det. M. ENDERLE (mit A. MÜLLER, Nürtingen).

**Farbabbildungen:** Fungi Tridentini Taf. XVI (Typusabbild.); BRESADOLA Icon.Myc. Taf. 32; LANGE 11 A (typisch); RICKEN 85/3 (als *L. erminea*); BON (1988:285; typisch); CETTO Taf. 410 (Hut stark aufgebrochen); ENGEL (1982: Taf. 9:025, typisch); MOSER & JÜLICH (1993: Taf. *Lepiota* 5 oben); RYMAN & HOLMASEN (1992: 414, als *L. erminea*); MICHAEL-HENNIG-KREISEL III: 195, Taf. 20 (sehr stark flockig-schuppig).

**Habitat und Verbreitung:** Die Art wächst vorwiegend in offenen Grasfluren, vor allem auf Muschel- und Malmkalk, aber auch in Gips-Trocken- und Halbtrockenrasen, an grasigen Wegrändern und auf Schafweiden. Nach KRIEGLSTEINER (1991) und KREISEL (1987) kommt sie in Deutschland nur sehr zerstreut vor. Ähnliches gilt für Resteuropa, wo sie fast überall genannt, aber nur mit sehr wenigen Funden belegt ist (vergl. Literaturverzeichnis). Außerhalb Europas kenne ich nur einen Fund aus Marokko (MALENCON & BERTAULT 1970). FAVRE (1955) und KÜHNER (1983) fanden sie in den Schweizer und französischen Alpen bis in Höhen von 2450 m.

**Anmerkungen:** Diese seltene Art gehört zur Untergattung *Lepiota*, Sektion *Lepiota*, Untersektion *Fusisporinae* (Lange) M.Bon. Eine Verwechslung ist bei Beachtung ihrer mikroskopischen Merkmale eigentlich nur mit *Lepiota erminea* (Fr.) Gill. möglich, die aber eventuell nur eine infraspezifische Sippe darstellt. Falls dem so ist, müßte der ältere Name *L. erminea* gelten und *L. alba* ggf. zur Varietät reduziert werden. In der Literatur findet man kaum eine authentische, neuere Beschreibung von *L. erminea*, was ein Hinweis sein könnte, daß diese Sippe entweder extrem selten ist oder mit *L. alba* vereinigt wird. In den wichtigsten mikroskopischen Merkmalen, den Sporen und Cheilozysten, scheint es deutliche Überlappungen zu geben. Grundsätzlich soll *L. erminea* jedoch größere Sporen (14-18 x 5-6,5 µm) haben. Bei den Zystenmaßen schwanken die Angaben der Autoren bereits deutlich. Schließlich soll *L. erminea* nach Rettich riechen und schmecken, einen kleineren und stärker gebuckelten Hut haben und insgesamt glatter und weniger faserig/schuppig sein. Es gibt aber Überschneidungen. So geben z.B. RYMAN & HOLMASEN (1992) für einen rettichartig schmeckenden Fund (*L. erminea*) kleine Sporen mit 11-13 µm Länge an, während andere Autoren dem rettichartig schmeckenden Pilz bis zu 19 µm große Sporen zuweisen. Übrigens beschrieb FRIES (1821:22) seinen *Agaricus ermineus* (= der Hermelinfarbene Weißliche) als geruchlos und lediglich den Geschmack als stark rettichartig. BRESADOLA stellte an seiner *L. clypeolaria* var. *alba* weder Geruch noch Geschmack fest.

MICHAEL-HENNIG-KREISEL (1987) schreiben zu *L. erminea* auf S. 156: "Geruch stark rettichartig" und machen auf S. 192 bei der ausführlichen Beschreibung keine Angabe zum Geruch, jedoch zum Geschmack: "schmeckt stark rettichartig". Leider habe

ich bei meinem Fund den Geschmack nicht geprüft. Der Geruch war banal. In der Regel ist es aber so, daß Pilze, die stark rettichartig schmecken, auch so riechen und umgekehrt. Bereits 1975 schnitt TRIMBACH die Frage nach einer eventuellen Synonymie mit *L. erminea* an und bemerkte zu Recht, daß fast alle Autoren entweder die eine oder nur die andere Art fanden.

Auch die italienischen Monographen CANDUSSO & LANZONI (1990) nennen von *L. erminea* keine Funde und bringen auch keine Mikrozeichnungen, was auf mangelnde Eigenfunde schließen läßt. Nach ihrer Meinung ist die Abgrenzung der beiden Arten schwierig.

Auch BON (1993) macht in seinem Bestimmungsschlüssel bei *L. erminea* keine (eigenen) Herbarangaben (mit Nummer), was auf fehlende Eigenfunde hinweist. Darüber hinaus wirft BON jedoch eine forma *silvaica* aus, die durch grazileren Stiel und eine größere Schatten- und Säuretoleranz abweichen soll. Weiters beschrieb er (BON 1991) aus den französischen Dünen eine sehr ähnliche, schwer abgrenzbare Sippe: *Lepiota ochraceodisca*.

RYMAN & HOLMASEN (1992) synonymisieren *L. alba* und *L. erminea* und führen ihren Fund unter dem älteren Namen *Lepiota erminea*.

Aufgrund nur eines Fundes kann ich mir ein definitives Urteil zu diesem Komplex nicht erlauben. Ich bitte um Zusendung gut dokumentierter Funde von "*L. erminea*".

## Literatur

- Arnolds, E. (1984) - Standaardlijst van Nederlandse Macrofungi. *Coolia* 26, Suppl.  
 Bon, M. (1993) - Flore Mycologique d'Europe 3. Les Lépiotes. *Doc.Mycol.Mém.Ser. 3*, Saint-Valery-sur-Somme.  
 Candusso, M. & G. Lanzoni (1990) - Fungi Europaei: *Lepiota* s.l., Saronno.  
 Cetto, B. (1978) - Der große Pilztührer 2. München.  
 Enderle, M. & G.J. Krieglsteiner (1989) - Die Gattung *Lepiota* (Pers.) S.F.Gray emend. Pat. in der Bundesrepublik Deutschland (Mitteleuropa). *Z.Mykol.* 55(1): 43-104.  
 Engel, H. (1982) - Neufunde in Nordwestoberfranken 1981 (z.T. auch früher). *Die Pilzflora Nordwestoberfrankens* 6 (1-4).  
 Favre, J. (1955) - Les champignons supérieurs de la zone alpine du parc National Suisse. Genf.  
 Fries, E. (1821) - *Systema Mycologicum*. I. Lundae.  
 Kreisel, H. (1987) - Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. Jena.  
 Krieglsteiner, G.J. (1991) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West), Band I (Ständerpilze). Stuttgart.  
 Kühner, R. (1983) - Agaricales de la zone alpine. Genre *Lepiota* (Pers.:Fr.) Gray. *Cryptogamie, Mycol.* 4: 61-69  
 Lange, J.E. (1935) - *Flora Agaricina Danica*.  
 Malencon, G. & R. Bertault (1970) - Flore des champignons supérieurs du Maroc. I. Rabat.  
 Michael-Hennig-Kreisel (1987) - *Handbuch für Pilzfreunde* III. Jena.  
 Moreno, T. & F. Esteve-Raventos (1988) - Estudios micológicos en el parque natural de Monfragüe (Extremadura, España). I. Agaricales. *Bot.Soc.Micol.Madrid* 12:67-83.

- Moser, M. (1983) - Die Röhrlinge und Blätterpilze. Kl. Kryptoflora II b/2. Stuttgart.  
 Moser, M. & W. Jülich (1993) - Farbatlas der Basidiomyceten. Stuttgart.  
 Serzhanina, G.J. (1984) - Hutpilze Weißrusslands (übers. Titel). Minsk.  
 Trimbach, J. (1975) - Matériel pour une "check-list" des Alpes Maritimes. Doc.Mycol. 5(20):37-53.  
 Urbonas, V., K. Kalamecs & V. Lukin (1986) - Conspectus florum agaricalium fungorum (Agaricales s.l.) Lithuaniae, Latviae et Estonia. Vilnius.

### Tiegel-Teuerlinge

Näpfe voll Dukaten  
 aufgereiht an Moderholz  
 abgedeckelt und geöffnet  
 kleine Becher talervoll  
 Schätze die verborgen liegen  
 wundersame reiche Welt  
 Will nicht dem Orakel glauben  
 daß neue Teuerung steht bevor

MARIA GRÜN WALD

## Über neue, seltene, kritische Makromyzeten in Deutschland. Folge XVII: Basidiomyzeten, Blätterpilze (mit einem Nachwort zur Serie in eigener Sache)

G.J. KRIEGLSTEINER

Pädagogische Hochschule  
 D-73525 Schwäbisch Gmünd

Eingereicht am 15.01.1994

KRIEGLSTEINER, G.J. (1994) - On some new, rare, or critical Macromycetes found in Germany (Central Europe). XVII. Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein (APN) 12(1):13-25.

Key Words: *Calathella eruciformis*; *Cortinarius balteatus*, *C. saginus*, *C. variegatus*; *Entoloma hispidulum*, *E. jahnii*; *Hebeloma fragilipes*; *Lepiota clypeolaroides*, *L. kuehneriana*, *L. pratensis*; *Leucocoprinus flos-sulphuris*; *Lyophyllum maas-geesterani*; *Marasmius hudsonii*; *Panellus ringens*; *Pholiota mixta*; *Psilocybe sylvatica*; *Resupinatus cyphelliformis*; chorology, ecology, morphology, taxonomy.

Zusammenfassung: Es wird auf einige interessante Blätterpilze hingewiesen, die in Deutschland-West bisher nicht bzw. nur sehr selten nachgewiesen wurden, deren taxonomische Situation sich nach Fertigstellung des "Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands-West" (KRIEGLSTEINER 1991) änderte, oder die nach wie vor als "kritisch" zu betrachten sind.

Summary: Some interesting gilled mushrooms are introduced. They are till now not known or very rare in Western Germany, or they are species of which the taxonomic place is not proved or has been changed after the "Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands-West" (KRIEGLSTEINER 1991) had been finished.

1. *Calathella eruciformis* (Batsch : Fr.) Reid 1984 -  
 zweiter Nachweis für Deutschland

Das zu den Tricholomataceae zählende "Trichterpilzchen" wird in RYMAN & HOLMÅSEN (1992:343) abgebildet und kurz beschrieben. Es soll in Skandinavien ziemlich häufig sein und dort hauptsächlich

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [12\\_1994](#)

Autor(en)/Author(s): Enderle Manfred

Artikel/Article: [Pilzporträt Nr. 32: Lepiota alba \(Bres.\) Sacc. 1887 - Weißer Schirmling Basionym: Lepioia clypeolaria Bull. var. alba Bres. Fungi Trid. 1: 25. 1882 9-12](#)